



Hintergrund und Ziele

Aktualisierung und Neubearbeitung der SEEPRO-Studie (2007–2009 am IFP) auf Wunsch des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vieler der damaligen Kooperationspartner

Erweiterung des geopolitischen Rahmens auf 30 Länder durch den Einbezug von **Kroatien**, **Russland**, **Ukraine**

Erweiterung des Forschungsfokus durch Blick nicht nur auf Ausbildung und Arbeitsfelder, sondern auch auf:

- die Gesamtzusammensetzung des Personals
- neue ISCED- und EQR-Klassifizierungen
- die fachpraktische Komponente der Grundausbildung
- systemische Bedingungen der Fort- und Weiterbildung
- Arbeitsbedingungen inkl. Bezahlung



★ **Mapping von Schlüsseldaten zum Personal** im Kontext der länderspezifischen frühkindlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungssysteme (0 bis 6/7 Jahre)

★ Entwicklung eines **konzeptuellen Rahmens** für länderübergreifende Analysen

★ **Online-Veröffentlichung im Oktober 2017**

- 30 Personalprofile und Kontextdatenprofile in deutscher und englischer Sprache
 - kostenfreier Zugang für Personen in Ausbildung, Praxis, Wissenschaft, Fort- und Weiterbildung, Fachpolitik, Administration
- www.see-pro.eu



Forschungsfragen

- Zuständigkeiten im FBBE-System
- Qualifikationsgefüge des frühpädagogischen Personals
- Grundausbildungen
- Fachpraktische Komponente in der Grundausbildung
- Fort- und Weiterbildung des frühpädagogischen Personals
- Aktuelle politische Reformen
- Neuere länderspezifische Forschungsprojekte
- Allgemeine Rahmenbedingungen
- Künftige Personalherausforderungen

Kontextuelle Schlüsseldaten

- Übergreifende Ziele
- Besuchspflicht, Rechtsanspruch
- Einrichtungsformen
- Trägerstrukturen
- Inanspruchnahme/Besuchsquoten
- Finanzierung/Elternbeiträge
- Fachkraft-Kind-Relation
- Curriculare Rahmenwerke
- Inklusionsagenda
- Monitoring– Evaluation – Forschung
- Elternzeit
- Blick in die Geschichte
- Herausforderungen für das FBBE-System
- Demographische Daten (Kinder unter 6, Jahren, Alleinerziehenden-Haushalte, Erwerbsbeteiligung von Eltern, Armutsrisiko)

Länder der see-pro-r Studie: Armutsrisiko und Maßnahmen zur Inklusion in frühpädagogischen Einrichtungen

| Personen mit Armutsrisiko in ...* | Anteil der Gesamtbevölkerung, in % | Anteil der Kinder unter 6 Jahre, in % |
|-----------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| Rumänien | 37,4 | 42,4 |
| Bulgarien | 41,3 | 40,8 |
| Vereinigtes Königreich | 23,5 | 31,9 |
| Ungarn | 28,2 | 31,5 |
| Griechenland | 35,7 | 29,7 |
| Italien | 28,7 | 29,6 |
| Spanien | 28,6 | 29,0 |
| Zypern | 28,9 | 28,1 |
| Lettland | 30,9 | 27,7 |
| Litauen | 29,3 | 25,8 |
| Portugal | 26,6 | 24,8 |
| Irland | 25,9 | 24,4 |
| Estland | 24,2 | 22,8 |
| Luxemburg | 18,5 | 22,8 |
| Polen | 23,4 | 22,8 |
| Kroatien | 29,1 | 22,6 |
| Österreich | 18,3 | 22,5 |
| Malta | 22,4 | 21,4 |
| Belgien | 21,1 | 21,1 |
| Frankreich | 17,7 | 20,4 |
| Slowakei | 18,4 | 19,5 |
| Deutschland | 20,0 | 19,4 |
| Slowenien | 19,2 | 17,3 |
| Tschechische Republik | 14,0 | 17,1 |
| Finnland | 16,8 | 15,4 |
| Schweden | 16,0 | 14,7 |
| Dänemark | 17,7 | 14,2 |
| Niederlande | 16,4 | 14,1 |
| Russland** | 35,0 | keine Daten verfügbar |
| Ukraine** | 28,6 (58,3 in 2016) | keine Daten verfügbar |

* Eurostat, 2017, Daten von 2015; **stat. Landesämter, Daten von 2015

Definition:

Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60 % des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt. (Eurostat, 2017)

Mittels Investitionen in die frühe Kindheit und Maßnahmen im Bereich der frühkindlichen Betreuung, Erziehung und Bildung kann bereits in den ersten Jahren für die bestmögliche Entwicklung der Kinder gesorgt werden und sichergestellt werden, dass gefährdete Kinder die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Bereits 2013 verabschiedete die Europäische Kommission die Empfehlung **Investitionen in Kinder – Den Kreislauf der Benachteiligung durchbrechen**. Auch die Strategie **Europa 2020** für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum beschäftigt sich schwerpunktmäßig damit und hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 mindestens 20 Millionen Menschen aus Armut und sozialer Ausgrenzung zu holen.

2016 lebten in der EU28 durchschnittlich 23,7% der Gesamtbevölkerung und 24,7% der unter 6jährigen Kinder in Armut oder sozialer Ausgrenzung.

In einigen Ländern der EU28, die an der see-pro-r Studie teilnehmen, wurden folgende Maßnahmen in Angriff genommen (Auswahl):

Bulgarien

Seit 2010 wird ein Projekt zur sozialen Eingliederung (*Social Inclusion Project, SIP*) durchgeführt, das neue Dienstleistungen für benachteiligte Kinder und Familien bereitstellen und Wert legt auf Risikoprävention. Im Rahmen dessen wurden fast 1.900 neue Krippen- und Kindergartenplätze geschaffen.

Irland

Von 2013 bis 2016 wurden über das *Area Based Childhood Programme (ABC)* finanzielle Mittel und sonstige Unterstützungen für 13 benachteiligte Gebiete zur Verfügung gestellt. Die „Nationale Politik-Strategie für Kinder und junge Erwachsene, 2014-2020“ hat zum Ziel, bis 2020 mindestens 70.000 Kinder aus der Armut zu holen, wozu auch die Unterstützung von Eltern, frühe Interventionen, die aktive Einbeziehung der Kinder, qualitativ hochwertige Betreuungseinrichtungen, die Reduktion von Ungleichheiten, aber auch die Zusammenarbeit verschiedenster Gremien auf politischer Ebene gehören. Das *Early Start Programme* hat ebenfalls Kinder aus benachteiligten Umfeldern im Blick und bietet besondere Bildungspläne mit dem Fokus auf Sprache, Kognition, soziale und individuelle Entwicklung. Das *Rutland Street Project* richtet sich vor allem an benachteiligte Kinder aus der Innenstadt Dublins.

Litauen

Das Programm für das „Wohlbefinden von Kindern 2013-2018“ soll gewährleisten, dass auch Kinder aus benachteiligten Umfeldern gefördert werden. Derzeit gibt es 175 Tageseinrichtungen, die in der Regel von Nicht-Regierungsorganisationen betrieben werden und die von ca. 5.000 Kindern aus sozial benachteiligten Familien besucht werden.

Vereinigtes Königreich

Bereits seit 2010 wird im Rahmen des Gesetzes zur Kinderarmut (*Child Poverty Act*) versucht, den Zyklus der Benachteiligungen zu durchbrechen. Die Strategie 2014-2017 hat daher den Schwerpunkt, Familien bei der Arbeitssuche zu unterstützen, um das Familieneinkommen zu steigern, sowie die Lebensumstände und die schulischen Leistungen der Kinder zu verbessern. Dazu gehört auch, dass es für arme Kinder möglich sein soll, qualitativ hochwertige frühpädagogische Einrichtungen zu besuchen: Bereits 2-Jährige aus benachteiligten Familien erhalten daher 15 kostenfreie Stunden pro Woche, was im September 2017 auf 30 Stunden erhöht werden soll.

Gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projektteam:
Projektleitung:
Förderung:
Durchführung:

Dr. Inge Schreyer, Projektleitung
Pamela Oberhuemer, Internationale Expertin, externe wissenschaftliche Mitarbeiterin
August 2015 – Oktober 2017
Förderung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Durchführung: Staatsinstitut für Frühpädagogik, München



Staatsinstitut für Frühpädagogik

